



Konfuzius-Institut Metropole Ruhr

德国杜伊斯堡-埃森大学·鲁尔都市孔子学院

Bismarckstr. 120, 47057 Duisburg

通讯报道

复活节假期里的武术课

2018年4月5日，鲁尔都市孔院的工作人员应邀来到了杜伊斯堡市残疾人协会，以一堂别开生面的武术课与那里的孩子们一起欢度复活节。

活动当日天公并不作美，可蒙蒙细雨无法浇熄孩子们的热情。当孔院工作人员抵达时，孩子们雀跃着蜂拥而上，欢快地招手示意。脸上灿烂的笑容冲破了雨天的阴霾，让人倍感温暖。

入座后，孔院工作人员简短的自我介绍获得了孩子们热情的掌声，他们也认真倾听了每一个孩子的自我介绍，并与他们一一握手问候。在这温馨的氛围中，武术课开始了。在孔晨钰老师一段刚柔并济的连环拳展示后，孩子们学习兴致高涨，争先恐后地簇拥到她身边，几个活泼的孩子甚至已经开始自己模仿，迫不及待地要开始武术课。在学习过程中，晨钰老师不厌其烦地一遍遍重复动作，耐心讲解着动作要领，温柔地纠正着孩子们的动作并适时给予鼓励。孩子们也全神贯注，纵然有些许行动不便，但这依然不影响他们学习的热情，一个个红扑扑的小脸上都沁出了晶莹的汗珠。功夫不负有心人，在最后的成果展示环节，孩子们有板有眼的武术动作让老师都惊叹连连，听到老师的夸奖，孩子们也露出了自豪的笑容。

武术课后，孔院工作人员还为孩子们准备了惊喜环节——“中国传统服饰体验”。看到这些精美的服饰，孩子们惊喜不已，纷纷要求试穿并合影留念。

半天相处下来，孩子们的乐观坚强和真诚善良让孔院的工作人员们都十分感动。其实每一个孩子都是天使，无论是否残缺，他们那颗单纯无暇的心都应该被好好呵护。这次助力公益的活动也受到当地媒体的关注，4月6日的《西德意志汇报》图文并茂地对此进行了报道。未来孔院会更多参与类似的活动，尽力为当地各类社会群体提供服务，让更多的人获得体验中国文化的机会。

DUISBURG MITTE



In den traditionellen Gewändern machen Johanna (9) und Betreuerin Linda (18) die Wushu-Schritte noch mehr Spaß.

FOTOS: LARS HEIDRICH

Wushu macht neugierig auf Fernost

Verein für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung bietet die chinesische Kampfkunst im Rahmen seines Ferienprogramms an

Von Marius Fahrmann

Wanheimerort. Schnell und elegant bewegt Chenyu Kong ihre Arme, schlägt damit auf ihr gestrecktes Bein und faltet die Hände im nächsten Moment zusammen. Die Kinder eifern ihren Wushu-Künsten so gut wie möglich nach. Mit konzentriertem Blick führen sie die erlernten Grundsätze aus.

Der Wushu-Kurs ist Teil des Ferienangebots des Vereins für Körper- und Mehrfachbehinderung (VKM). „Gerade in den Ferien ist es für die Eltern schwer, eine Betreuung für ihre Kinder zu finden. Ein Kind ohne Behinderung kann man mal bei den Nachbarn lassen, mit einem behinderten Kind ist das schwierig“, sagt Petra Wosnitzka, die im Verein für Betreuungsangebote zuständig ist. In dieser Woche hätten die Kinder auch bei Aktio-

nen wie Klettern und Graffiti-sprayen Spaß gehabt. Der Wushu-Kurs ergab sich durch die Zusammenarbeit mit dem Konfuzius-Institut der Uni Duisburg-Essen. Es fördert unter anderem den deutsch-chinesischen Austausch. „Das Institut leitet öfter Ferienaktionen bei uns an.“

Wir haben zum Beispiel schon mal chinesische Glücksknoten geknüpft oder traditionelle Tänze gelernt“, sagt Wosnitzka. 15 Kinder

„Die Kinder lernen sehr schnell. Auch wenn es anstrengend wird, geben sie nicht auf.“

Chenyu Kong, Wushu-Lehrerin

zwischen fünf und 15 Jahren sind in den Ferien da, die meisten haben eine Form des frühkindlichen Autismus. Einige dagegen haben keine Behinderung. „Uns ist sehr wichtig, dass auch Kinder ohne Behinderung teilnehmen.“ Die Kosten für die Ferienbetreuung übernehmen die Pflegekassen.

Die Kinder lernen sehr schnell

Nicht alle Kinder haben sich vom Wushu-Kurs und Chenyu Kong überzeugen lassen. Dafür sind die, die dabei sind, umso engagierter. „Die Kinder lernen sehr schnell. Auch wenn es anstrengend wird, geben sie nicht auf“, sagt die Kursleiterin. Die 22-Jährige trainiert seit mehr als fünf Jahren Wushu, seit drei Monaten lebt sie in Deutschland. Kong zeigt den Kindern die Grundsätze des Wushu, das Li-an Huan Quan. Eifrig geht sie he-

rum und korrigiert. Auch wenn ihre Sprachkenntnisse schon recht gut sind, hat sie zur Sicherheit einen Übersetzer dabei. Die mehr als 15 Grundsätze haben die Kinder schnell drauf. Nachdem sie sich hingesetzt haben, öffnet Kong die mitgebrachten Kisten voller traditioneller Kleider. „Das sind Gewänder aus der Han- und der Tang-Dynastie“, erklärt sie. Begeistert probieren die Kinder sie an.

Auch in den bunten Kleidern klappen die Übungen noch gut. „Wir schauen erst zu und probieren es dann selbst. Chenyu korrigiert uns immer sofort, wenn ihr etwas auffällt. Dann probieren wir es von vorne und gehen jedes Mal einen Schritt weiter“, sagt Johanna Dworaczek. Wushu macht der Achtjährigen eine Menge Spaß. Sie sucht sich ein grünes Kleid und den passenden Schirm dazu aus.



Etwas Neues ausprobieren zu können, passiert der zehnjährigen Leoni nicht täglich. Die Gewänder stehen auch ihr gut.

Wushu als traditioneller chinesischer Kampfsport

■ Wushu gibt es als **Zusammenstellung** traditioneller chinesischer Kampfkünste erst seit rund 60 Jahren. Verschiedene Formen wurden Ende des 19. Jahrhunderts entwickelt.

■ Es gibt **drei Varianten**, bei denen der Kontakt zu einem Gegner gesucht oder nur halb gesucht wird. Verbreitet ist auch das Nichtkontakt-Wushu.



Leiterin Chenyu Kong achtet auf die Genauigkeit der Wushu-Schritte.

《西德意志汇报》4月6日对武术体验课的报道

鲁尔都市孔子学院 孔晨钰 撰稿